



**Der Magistrat  
STADT GROSS-UMSTADT**

**Groß-Umstadt, den 08.05.2012**

## **Niederschrift**

### **8: Ortsbeiratssitzung Raibach vom 26.04.2012**

#### **Anwesend:**

##### **Ortsvorsteherin**

Frau Claudia Harms

##### **Ortsbeiratsmitglied**

Frau Heike Jäger

Herr Stefan Kern

Herr Matthias Kreh

Frau Daniela Stoeckel

auch Schriftführerin

##### **Bürgermeister**

Herr Joachim Ruppert

##### **Erster Stadtrat**

Herr Diethard Kerkau

##### **Stadtrat**

Herr Dr. Klaus Dummel

Herr Alois Macht

##### **Fraktionsvorsitzender**

Herr Christian Flöter

Herr Heiko Handschuh

##### **Seniorenbeirat**

Herr Michael Dahrendorf

Vertreter für Frau Müller

##### **ferner anwesend**

Herr Manfred Pentz

Landtagsabgeordneter

#### **Nicht anwesend:**

##### **Stadtrat**

Herr Wilhelm Adams

entschuldigt

**Seniorenbeirat**

Frau Hella Müller

entschuldigt, Vertreter: Herr Dahrendorf

**Ausländerbeirat**

Frau Sandra Machado Freitas Pereira

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:10 Uhr

# **Tagesordnung:**

## **8: Ortsbeiratssitzung Raibach am 26.04.2012**

1. Radweg Groß-Umstadt / Raibach mit Vertretern der Stadt Groß-Umstadt, des ASV und des Hessischen Landtages
2. Anregungen und Mitteilungen

Frau Ortsvorsteherin Harms eröffnet die 08. Sitzung des Ortsbeirates Raibach und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Gegen das Protokoll der 07. Sitzung vom 23.02.2012 liegen keine Einwendungen vor.

### **Zu TOP 1 Radweg Groß-Umstadt / Raibach mit Vertretern der Stadt Groß-Umstadt, des ASV und des Hessischen Landtages**

Frau Harms begrüßt die Anwesenden, vor allem Herrn Pentz, Herrn Ruppert, die Mitglieder des Magistrats und die Vertreter des Ausländer- und Seniorenbeirats.

Frau Harms stellt fest, dass die konstituierende Sitzung nun etwa ein Jahr her ist. Seitdem wurden diverse, bisher erfolglose Maßnahmen für den Radweg vorangetrieben. Daher wurde die heutige Sitzung veranlasst um das Thema Radweg nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und um zu zeigen dass der OB weiterhin hinter dem Projekt steht.

Die Ortsvorsteherin teilt mit, dass Herr Reuscher sowie Herr Schmitt nicht an der OB-Sitzung teilnehmen werden, da sich bisher keine Veränderungen, den Bau bzw. die Planung des Radwegs betreffend, ergeben haben. Die Absage-E-Mail von Herrn Schmitt wird vorgelesen. Herr Schmitt erläutert darin, dass aus finanziellen Gründen zurzeit nur noch die Baumaßnahmen durchgeführt würden, die schon kurz vor dem Abschluss der Planung stehen. Dies sei für Raibach jedoch nicht der Fall, daher sei seine Anwesenheit bei dieser Sitzung nicht notwendig.

Anschließend bittet Frau Harms Herrn Pentz, als den für Raibach zuständigen Landtagsabgeordneten, um Stellungnahme. Herr Pentz bedankt sich zuallererst für die Einladung. Er sei nicht vollständig über den aktuellen Stand und den Verlauf des Planungsverfahrens informiert und sähe die Sitzung heute vor allem als Informationsveranstaltung. In Bezug auf die vorgelesene E-Mail betont er, dass es richtig gewesen sei, die Schuldenbremse einzuführen, trotzdem dürfe man nicht permanent jedes erfolglose Projekt auf die Schuldenbremse schieben.

Es müssten Prioritäten gesetzt werden. Als Landtagsabgeordnete möchte er sich für seinen Wahlkreis einsetzen. Vor allem das vorab geschilderte Sicherheitsproblem den Schulweg betreffend habe ihn sensibilisiert. Er könne zwar keine Versprechungen machen, aber die Zusage Gespräche mit den entsprechenden Verantwortlichen zu führen um vielleicht auf diese Weise auf die Wiederaufnahme der Planung zu bewirken. Frau Harms gibt das Wort nun an den Herrn Bürgermeister Ruppert weiter. Herr Ruppert bestätigt, dass der Radweg

nach Raibach bereits ein sehr langwieriges Projekt sei und dass die Stadt damals dankbar war, für die Übernahme der Baumaßnahmen durch das Land. Die Planung sei bereits schon weit vorangetrieben und er äußert sein Unverständnis darüber dass das Planfeststellungsverfahren noch nicht eingeleitet worden ist. Das Projekt liege derzeit offiziell auf Eis. Herr Ruppert bemängelt besonders die langen Wartezeiten und das ewige Hin und Her des ASV und gibt anschließend einen kurzen Abriss über die Historie der Radwegplanung. Wegen wasserrechtlicher Unklarheiten wurde 2009 plötzlich eine Umplanung der bereits abgeschlossenen Entwurfsplanung nötig, wodurch zusätzliche Kosten entstanden sind. Bei genauerer Prüfung der Wasserrahmenrichtlinie wurde allerdings festgestellt dass das Projekt von dieser Richtlinie nicht betroffen ist und der ASV kehrte daraufhin zur ursprünglichen Entwurfsplanung zurück. Die Finanzkrise verzögert das Projekt zusätzlich. In der Zwischenzeit sind jedoch mehrere Radwege in der näheren Umgebung realisiert worden (z. Bsp. Langstadt/Groß-Umstadt, Richen/Groß-Umstadt). Die Prioritätensetzung der Stadt wurde dabei nicht berücksichtigt. Herr Ruppert insistiert dass endlich das Feststellungsverfahren eingeleitet werden solle und Herrn Schmidt für die Einleitung des Verfahrens und die Beendigung der Planung die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Frau Harms übergibt Herrn Pentz eine Mappe, die eine Zusammenfassung der Historie, eine Auflistung der Gründe für die Notwendigkeit des Radwegs, sowie Bildmaterial enthält, die das Gefahrenpotential für Radfahrer auf dieser Strecke verdeutlichen soll. Sie weist noch einmal deutlich auf die Dringlichkeit der Baumaßnahme, vor allem für die Kinder und Senioren die in Raibach leben, hin.

Herr Pentz gibt zu bedenken dass eine Umsetzung möglichst schnell auf die abgeschlossene Planung erfolgen sollte. Das Investitionsvolumen wird auf etwa knapp 1.000.000 € geschätzt.

Es wird die Frage aufgeworfen ob das kommunale Interessenmodell (KIM) auch zur Finanzierung des Raibacher Radwegs zur Option stand. Mit diesem sei schließlich der Radweg nach Langstadt finanziert worden. Der Historie kann entnommen werden, dass diese Option zwar zur Debatte stand, dann aber hinfällig wurde, da der Radweg in das Landesbauprogramm aufgenommen wurde. Herr Ruppert fordert die Verantwortlichen auf, die Planung voranzutreiben. Die Weiterplanung wäre ein klares Signal an die Bürger dass das Projekt noch nicht beerdigt sei. Frau Harms möchte an dieser Stelle wissen ob denn weitere Gespräche mit den Grundstückseigentümern erfolgt seien, die bisher nicht verkaufen wollten. Herr Ruppert verneint dies, da die Umplanung dazwischen gekommen sei. Er wiederholt seine Bitte im Namen der Stadt das Planfeststellungsverfahren (PFV) einzuleiten. Die Forderung sei Herrn Schmidt jedoch bereits bekannt, er verfüge allerdings nicht über die notwendigen Kapazitäten die Planung weiterzuführen.

Herr Kreh bestätigt dass das Reden mit den Eigentümern nicht zielführend sei, die Eröffnung des PFV sei in diesem Fall der einzige gangbare Weg. Frau Jäger wirft ein dass es pure Glückssache sei,

dass noch kein Unfall passiert ist und die Situation verschlimmere sich aufgrund des höheren Verkehrsaufkommens und der Fahrweise der Autofahrer zusehends.

Herr Pentz möchte die Anzahl der Schüler wissen, die den Schulweg nach Groß-Umstadt nehmen müssen. Leider hat niemand der Anwesenden die exakten Zahlen parat. Die Ortsvorsteherin verspricht daher die Zahlen nachzuliefern. Sie betont dass besonders viele LKW-Gespanne die Strecke über Raibach als Abkürzung nutzen und diese ein Hauptgrund für das hohe Verkehrsaufkommen seien. Eine weitere der Übersichts-Mappen wird anschließend an Herrn Ruppert ausgehändigt. Als Ortsvorsteherin sei sie bereits mehrfach von Bürgern darauf angesprochen worden, wo denn das Geld hingekommen sei, das ursprünglich für den Radweg nach Raibach zur Verfügung gestanden habe. Der Bürgermeister lässt wissen dass diese Gelder für andere Projekte mit höherer Priorität verwandt wurden.

Herr Macht prognostiziert dass der Radweg nach Richen im Zuge der Erneuerung der Landesstraße gebaut werde. Der Radweg nach Raibach sei dann der letzte der fehlt um das Radwegenetz der Gemeinde zu vervollständigen.

Herr Pentz bestätigt dass die Dringlichkeit des Projekts bei ihm angekommen sei. Sofern die Sinnhaftigkeit gegeben und die Umsetzung möglich sei, werde er sich dafür einsetzen.

Frau Harms betont dass sie froh sei, dass auf der Strecke noch nichts passiert sei und sie hoffe dass dies nicht erst der Fall sein muss, bevor der Radweg gebaut wird. Die Verschiebetaktik habe bereits dazu geführt dass ihre Vorgänger und viele Bürger resigniert hätten. Herr Pentz stelle somit für den OB einen Hoffnungsträger dar.

## **Zu TOP 2 Anregungen und Mitteilungen**

Frau Harms bittet den Magistrat um Berichterstattung.

Herr Ruppert gibt bekannt dass die „Freiwillig 30“-Beschilderung realisiert werde. Zudem sollen Geschwindigkeitskontrollen am Ortseingang durchgeführt werden, obwohl diese selbst bei den Anwohnern nicht beliebt seien. Die Radarkontrollen seien allerdings oft wirksamer als das Aufstellen von Schildern.

Herr Macht erwähnt an dieser Stelle die neuen Öffnungszeiten des Schwimmbads, diese seien aber bereits veröffentlicht worden.

- ) Herr Kreh berichtet dass bei der vergangenen Feuerwehrübung im Wald Feuerwehrautos die in der Ortsdurchfahrt abgestellt wurden, welche die Durchfahrt für ein entgegenkommendes Müllauto unmöglich machten. Dies zeige dass der Begegnungsverkehr von LKWs in der Ortsdurchfahrt noch nicht möglich sei. Das aneinander Vorbeifahren müsse aber irgendwo möglich sein. Herr Ruppert führt dazu aus, dass die Halteverbotsschilder an einigen Stellen wieder angebracht worden sind und sich seitdem die Busunternehmen nicht mehr beschwert hätten. Herr Kerkau gibt zu bedenken, dass die Vorfahrt bereits klar geregelt sei.

- ) Frau Jäger erwähnt die große Menge Müll, die sich auf dem Weg nach Raibach in den Wiesen angesammelt hat. Leider sei es aufgrund der vorgeschrittenen Jahreszeit zu spät für eine Müllsammelaktion. Daher soll die Stadtreinigung beauftragt werden den Müll zu beseitigen.
- ) Frau Harms schildert dass Herr Butter sie darauf angesprochen habe, dass er sich gerne als örtlicher Ansprechpartner für Energiefragen zur Verfügung stellen würde. Er soll deshalb zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen werden.
- ) Herr Dahrendorf teilt mit dass sich die Pfarrerin von Raibach im Namen aller Pfarrer beim Seniorenbeirat gemeldet habe, da dieser am Mittwoch in der Karwoche einen Tanznachmittag organisiert hat. Der Seniorenbeirat habe sich daraufhin bereits bei der Gemeinde entschuldigt. Er betont dass es allerdings schwierig für Seniorenbeirat sei, in dieser Sache richtig zu reagieren. Daher bittet er die zuständigen Politiker zu dieser Problematik eine einheitliche Verhaltensvorgabe auszusprechen, da diese Frage nur von der Politik zu klären sei.

Der gesamte Ortsbeirat dankt Herrn Pentz, Herrn Ruppert und den restlichen Anwesenden noch einmal ausdrücklich für ihre Teilnahme. Über Rückmeldung seitens Herr Pentz oder Hessen mobil würde sich der OB freuen.

Der Termin für die nächste Sitzung wird auf Donnerstag den 31.05.2012 um 20:00 Uhr festgelegt.

gez.: Claudia Harms  
Ortsvorsteherin

gez.: Daniela Stoeckel  
Schriftführerin

F.d.R.d.A.

Doris Reichenberger  
ParlBüro